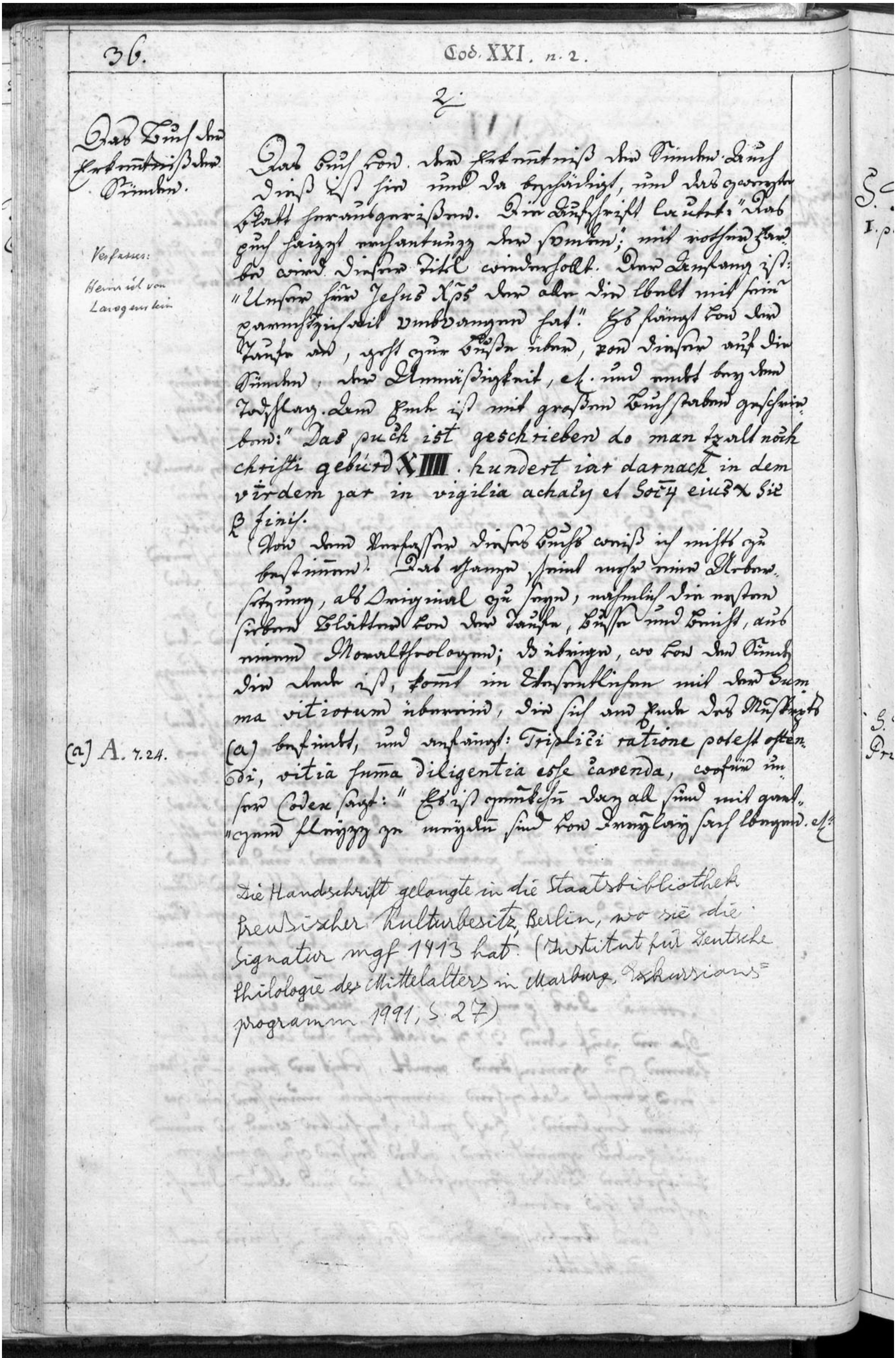
Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 21 [heute: Berlin, SBB-PK, Ms. germ. fol. 1413]

, 36.



Das Buch der Erkantnüße der Sünden.

Verfasser: Heinrich von Langenstein

2.

Das Buch von der Erkantnüß der Sünden. Auch dieß ist hie und da beschädigt, und das zweyte Blatt herausgerissen. Die Aufschrift lautet: "Das puch haizzt erchantnuzz der sunden;" mit rother Farbe wird dieser Titel wiederholt. Der Anfang ist: "Unser herr Jesus Xp̄s der aller die Welt mit seiner barmherzichait umbvangen hat." Es fängt von der Taufe an, geht zur Buße über, von dieser auf die Sünden, der Unmäßigkeit, etc. und endet bey dem Todschlag. Am Ende ist mit großen Buchstaben geschrieben: "Das puch ist geschrieben do man tzalt nach christi geburd XIIII. hundert iar darnach in dem virdem iar in vigilia achaly et socy eius X sic ß finis.

(Von dem Verfasser dieses Buchs weiß ich nichts zu bestimmen). Das Ganze scheint mehr eine Uebersetzung, als Original zu seyn; nämlich die ersten sieben Blätter von der Taufe, Buße und Beicht, aus einem Moraltheologen; das übrige, wo von den Sünden die Rede ist, kommt im Wesentlichen mit der Summa vitiorum überein, die sich am Ende des Msspts (a) befindet, und anfängt: Triplici ratione potest ostendi, vitia summa diligentia esse cavenda, wofür unser Codex sagt: "Es ist ze merchen daz all sund mit gant-"zem fleizz ze meyden sind von dreyerlay sach wegen. etc."

(a) A. 7.24.

Die Handschrift gelangte in die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, wo sie die Signatur mgf 1413 hat. (Institut für Deutsche Philologie des Mittelalters in Marburg, Exkursions-programm 1991, S. 27)

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 21 [heute: Berlin, SBB-PK, Ms. germ. fol. 1413]

, 37.

Cod. XXII.

1.
2.9.

14.

membran. Fol. Sæc. 15.

S. Thomæ aquin.
I. pars Sum. Theol.

Comprehendit I partem Sum̄æ Theolog. S. Thomæ Aquinatis. Incipit: "Quia catholicæ veritatis"; et desinit in verba: "talis enim partus decebat eum "qui eſt ſuper omnia deus benedictus in ſæcula "ſæculorum amen". Poſt ſequitur elenchus quæſtionum, ad cujus calcem hæc habentur: "Expliciunt "Rubricæ Sum̄æ de theologia fratris Thomæ de aquino "ordinis fratrum p̄dicatorum. Deo Gratias". Eadem pars prima habetur cod. XI.

Schreibervers am Ende.

Codex XXIII.

1.
2.10.

Chartac. Fol. Sæc. 15.

S. Thomæ Aquin.
Prima ſecundæ.

Continet S. Thomæ Aquin. Primam ſecundæ. Incipit: "Quia ſicut Damaſcenus dicit homo factus ad imaginem Dei dicitur." Definit: "Et hæc de moralibus in com̄uni dicta ſufficiant." Ad ejus calcem legitur: "Explicit prima pars ſecundæ fratris Thomæ de Aquino ordinis fratrum prædicatorum." Poſt hæc Elenchus quæſtionum, ſed mutilatus.

Secunda ſecundæ habetur cod. XVIII.

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 21 [heute: Berlin, SBB-PK, Ms. germ. fol. 1413]

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=27392

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/4210